

Sitzungsunterlagen

Sitzung des Inklusionsbeirates -
Beirat für Menschen mit
Behinderung - der Stadt Bergisch
Gladbach
03.02.2016

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	5
Niederschrift (gesamt)	5
Anlage01	17
Anlage02	21
Anlage03	23
Anlage04	25
Anlage05	27
Anlage06	29

Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum

23.02.2016

Ausschussbetreuender Fachbereich

Zentraler Dienst 6-10

Schriftführung

Tim Rademacher

Telefon-Nr.

02202-141324

Niederschrift

Inklusionsbeirat - Beirat für Menschen mit Behinderung Sitzung am Mittwoch, 03.02.2016

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr - 19:25 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung und der Beschlussfähigkeit**

- 2 Verpflichtung eines stellvertretenden Mitglieds
*0586/2015***

- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Inklusionsbeirates - Beirat für Menschen mit Behinderung - am 26.08.2015**

- 4 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Inklusionsbeirates - Beirat für Menschen mit Behinderung - am 26.08.2015
*0587/2015***

- 5 Mitteilungen des Vorsitzenden**

- 6 **Mitteilungen des Bürgermeisters**
0588/2015
- 7 **Bestellung eines Schriftführers und einer stellvertretenden Schriftführerin**
0590/2015
- 8 **Berichte aus den Ausschüssen und Beiräten**
0591/2015
- 9 **Bildung von Projektgruppen**
 - a. Verkehr/ÖPNV
 - b. Kinder und Jugendliche mit Behinderung
- 10 **Öffentlichkeitsarbeit**
 - a. Flyer Inklusionsbeirat
 - b. Broschüre Inklusionsbeirat
- 11 **Veranstaltungen in 2016**
0592/2015
- 12 **Sitzungstermine 2016**
03.02.2016
06.04.2016
01.06.2016
02.11.2016
- 13 **Anträge der Beiratsmitglieder**
- 14 **Anfragen**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Inklusionsbeirates, Herr Klein, eröffnet die Sitzung des Inklusionsbeirates und gibt bekannt, welche Beiratsmitglieder nicht anwesend sind (siehe Anlage 1, Teilnehmerverzeichnis). Er stellt fest, dass ordnungsgemäß und rechtzeitig einberufen wurde und der Beirat beschlussfähig sei.

Herr Klein begrüßt Herrn Schmickler und erteilt ihm das Wort. Herr Schmickler ist anlässlich der neuen organisatorischen Anbindung von Frau Allelein zum 01.01.2016 als Stabsstelle „Inklusion/Beauftragte für Menschen mit Behinderung“ im Bereich des ersten Beigeordneten (Herrn Schmickler) zu Beginn der Sitzung anwesend. Aufgrund der langjährigen guten Zusammenarbeit und der räumlichen Anbindung an Bau und Planungsbereich sei die neue Organisation eine sinnvolle Änderung. Zudem weist Herr Schmickler darauf hin, dass die neu abgeschlossene Zielvereinbarung (betreffend öffentliche Gebäude und Kommunikation) der Stadt Bergisch Gladbach mit dem Inklusionsbeirat um die Belange der Menschen mit geistigen/psychischen Behinderungen ergänzt worden sei. Auch sei die Zielvereinbarung für den öffentlichen Raum um fünf Jahre verlängert worden.

Herr Klein weist darauf hin, dass die Stelle der Frau Allelein, welche vormals Behindertenbeauftragte hieß, nun die Bezeichnung Inklusion/ Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen trage.

Zum Antrag des Herrn Sandner betreffend das Blindenleitsystem im Bereich des Busbahnhofes Bergisch Gladbach (siehe Anlage 6, Antrag/ Schreiben Herr Sandner) führt Herr Schmickler Folgendes aus: Die verschiedenen im Bereich des Busbahnhofs/ der Johann-Wilhelm-Lindlar-Straße bereits vorhandenen Leitsysteme müssten miteinander verbunden werden. Es solle hierzu eine Lösung gefunden werden. Der städtische Kollege Herr Hardt habe sich die Situation vor Ort bereits angesehen und Vorschläge erarbeitet. Es solle nun geprüft werden, welche Umsetzungen mit eigenen Ressourcen möglich sei. Beispielsweise könne der Bauhof der Stadt Bergisch Gladbach herangezogen werden. Das Thema werde von der Stadt bearbeitet und der Beirat entsprechend informiert.

Herr Klein schlägt vor, den **TOP Ö7: Bestellung eines Schriftführers und einer stellvertretenden Schriftführerin** vorzuziehen, damit rein formal die Niederschrift dieser Sitzung von dem neuen Schriftführer erstellt werden kann.

Seitens der stimmberechtigten Mitglieder des Inklusionsbeirates gibt es keine Einwände.

2. Verpflichtung eines stellvertretenden Mitglieds 0586/2015

Herr Aydinlioglu, als neues stellvertretendes Mitglied vom Rat der Stadt Bergisch Gladbach gewählt, gibt die Verpflichtungserklärung mit folgendem Wortlaut ab:

*„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Bergisch Gladbach erfüllen werde.
So wahr mir Gott helfe.“*

3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Inklusionsbeirates - Beirat für Menschen mit Behinderung - am 26.08.2015

Der Beirat fasst folgenden Beschluss (einstimmig):

1. Die Niederschrift über die Sitzung des Inklusionsbeirates – Beirat für Menschen mit Behinderung – am 26.08.2015 wird genehmigt.

4. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Inklusionsbeirates - Beirat für Menschen mit Behinderung - am 26.08.2015
0587/2015

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

Herr Klein weist auf die „Anerkennung und Würdigung des Engagements“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hin, welche Frau Allelein aufgrund des Einsatzes vieler Zeit, Mühe und Geduld bei der Umsetzung des Aktionsplanes Inklusion ausgesprochen worden sei.

5. Mitteilungen des Vorsitzenden

Herr Klein führt an, dass der Internetauftritt des Inklusionsbeirates auf den städtischen Internetseiten in näherer Zukunft überarbeitet werde. Hierzu habe sich Herr Holst bereit erklärt und von der Stadt (Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) die Zulassung für die Änderung des städtischen Internets – der Seite Inklusion – erhalten.

Es werde darüber hinaus ein Gespräch mit Herrn Martmann (neuem Co-Dezernenten) stattfinden. Frau Allelein, Herr Thien und Herr Klein würden sich vorstellen und mit Herrn Martmann über die in dessen Aufgabenbereich fallenden Bereiche sprechen. Es solle zudem deutlich gemacht werden, wie die Auffassung der Zusammenarbeit zwischen Beirat und Stadt in diesem Bereich sei. Herr Martmann sei für die Umsetzung der Zielvereinbarung „barrierefreie öffentliche Gebäude und Kommunikation“ zuständig.

Herr Klein dankt Frau Allelein und allen Beteiligten für die Durchführung sowie Vor- und Nachbereitung der Inklusionskonferenz in Bergisch Gladbach.

Herr Klein spricht das Thema Mehrgenerationenwohnen an. Er erkundigt sich, wer Interesse an einer Mitarbeit bei diesem von der Stadt vorangetriebenen Projekt hat. Herr Berger sei an einer Mitarbeit interessiert. Er habe durch sein Architekturstudium sowie vorherige Arbeiten bereits einige Erfahrung in diesem Bereich.

6. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Klein verweist auf die Vorlage. Der Beirat nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Frau Allelein bedankt sich für die rege Mitarbeit bei der Aktion „1000 Augen sehen mehr“ zum Thema Behindertenparkplätze. Es seien bereits zahlreiche Rückmeldungen eingetroffen. Dennoch ruft sie erneut dazu auf, weiterhin Behindertenparkplätze im Stadtgebiet zu melden. Es sei auch kein Problem, wenn Parkplätze doppelt genannt würden.

Zur Anfrage des Herrn Panzer, ob im Schwimmbad im Mohnweg eine Treppe zum Einstieg in das Becken eingebracht werden könne, führt Frau Allelein aus, dass das Schwimmbad laut Auskunft des zuständigen Sachbearbeiters ein Sanierungsobjekt sei. Dieses werde lediglich zum Schulbetrieb und Vereinsschwimmen in Betrieb gelassen. Neuinvestitionen wie die Installation einer Treppe zum Einstieg werde es bei Sanierungsobjekten nicht geben.

Zur Anfrage der Frau Nantke zum Thema Fußgängerüberwege führt Frau Allelein Folgendes aus: Am Fußgängerüberweg Paffrather Straße seien durch die Stadtverwaltung auf der Seite des Rathauses Leitelemente sowie an der gegenüberliegenden Seite zwei Pfosten in die Taxi-Spur eingebracht worden (siehe Anlage 2, Foto). Durch diese Maßnahmen werde das Sichtfeld der Fußgänger verbessert. Sobald die Witterung es zulasse, würden diese Maßnahmen noch durch das Aufbringen einer Sperrflächenmarkierung ergänzt.

Auf Antrag von Herrn Aydinlioglu sei am Rathaus Bergisch Gladbach zudem ein kleiner Blindenleitweg angelegt worden. Dieser zeige den Weg vom ehemaligen Niedenhoff zum Fußgängerüberweg und die sichere Überquerung der Straße bis zur Treppe des Rathauses an.

Herr Schlaghecken erkundigt sich, woran die Menschen mit Sehbehinderung erkennen würden, dass sie an der Stelle der neu angebrachten Pfosten nicht über die Straße gehen dürfen/können. Denn der sichere Überweg fange erst dort an, wo die Taxi-Spur (mit den Pfosten) aufhöre. Zudem bittet er um eine Erklärung, wie die Menschen mit Sehbehinderung am Fußgängerüberweg erkennen würden, wann sie die Straße überqueren können. Frau Allelein erläutert, dass es verschiedene Leitsysteme gebe: zum einen den Leitweg und zum anderen die Aufmerksamkeitsfelder/ Noppenplatten. An den Aufmerksamkeitsfeldern registrierten die Menschen mit Sehbehinderung, dass dort mit Änderungen der Richtung oder Gefahren zu rechnen sei und warteten, bis ein Auto angehalten habe oder kein Verkehr vorhanden sei.

Frau Allelein weist auf den von Dreck und Laub bedeckten Blindenleitweg in Refrath nahe des Wochenmarktes am Kahnweiher hin (siehe Anlage 3, Foto). Die Leitelemente am Kahnweiher in Refrath seien von der Stadt Bergisch Gladbach im Rahmen der Gestaltung des Kahnweihers erstellt worden. Die zuständige Fachabteilung habe die Aufgabe, die Leitelemente sauber zu halten. Eine Anfrage sei von Herrn Hardt an den zuständigen Grünflächenbereich gestellt worden. Diese Stelle sei nun gereinigt worden und werde auch zukünftig gereinigt. Das Grünflächenamt werde versuchen, diesen Bereich frei zu halten - auch durch Zurückschneiden der Pflanzen.

Die „Querungsfurt“ an der Frankenforster Straße (Refrath) sei so gut wie nicht mehr erkennbar und werde neu angebracht (siehe Anlage 4, Foto). Eine Neumarkierung sei dringend erforderlich. Herr Hardt, zuständiger Ansprechpartner der Stadt, hätte diese Anfrage bereits letzten Sommer an den Landesbetrieb weitergeleitet. Es sei zugesichert worden, die Querungsfurt zu kennzeichnen. Diese Arbeiten sollte im Rahmen anderer Markierungsarbeiten vorgenommen werden.

In Refrath (Siebenmorgen) gebe es Probleme, da der Parkplatz (siehe Anlage 5, Foto) abrupt am Parkstreifen ende und dort Pfähle ständen. Hier handele es sich um eine Grundstücksfrage. Die Parkplätze seien mit Zustimmung einiger Grundstückseigentümer angelegt worden. Es seien

diesbezüglich bereits Gespräche mit den Grundstückseigentümern aufgenommen worden, sie seien aber noch nicht abgeschlossen.

Frau Allelein weist darauf hin, dass es am Karnevalssonntag wieder eine Möglichkeit für Menschen mit Behinderung gebe, den Karnevalsumzug am Konrad-Adenauer-Platz zu verfolgen. Der Verein für Brauchtumpflege habe gegenüber dem Rathaus einen für Menschen mit Behinderung reservierten Bereich errichtet.

Frau Allelein weist auf die Erstellung des Integriertes Handlungskonzept (InHK Bensberg) für Bensberg hin. Die Stadt Bergisch Gladbach stelle zurzeit ein Integriertes Handlungskonzept für Bensberg auf. Man verstehe darunter ein mehrjähriges strategisches Entwicklungskonzept für einen funktional zusammenhängenden Stadtbezirk, welches auf der Basis einer Bestandsanalyse eine Gesamtstrategie sowie Umsetzungsziele benenne.

Das InHK Bensberg solle in einem transparenten Prozess unter Berücksichtigung der Belange der Bevölkerung, des örtlichen Handels und Gewerbes sowie der Politik entstehen. Stark im Vordergrund stehe hierbei der Inklusionsgedanke.

Frau Allelein weist darauf hin, dass eine Beteiligung des Inklusionsbeirates wichtig sei. Es fänden zu diesem Thema in der nächsten Zeit immer wieder Informationsveranstaltungen statt, in denen die einzelnen Projektabschnitte vorgestellt und mit den Interessenten beraten würden.

Informationen hierzu seien unter der Projektseite: <http://www.bergischgladbach.de/inhk-bensberg.aspx> zu erhalten.

Herr Berger hat eine Nachfrage zum Spielplatz am Quirlsberg (siehe Vorlage). Er äußert Zweifel daran, dass Rollstuhlfahrer durch die Eingangsöffnung an dem neuen Häuschen/Spielgerät passten. Des Weiteren spricht er die aus seiner Sicht enormen Kosten der Anpassung/ Beschaffung der behindertengerechten Spielgeräte an.

Frau Allelein weist Herrn Berger darauf hin, dass Spielgeräte und andere an die Anforderungen von Menschen mit Behinderungen angepasste Objekte im Allgemeinen viel teurer seien als deren Standardausführungen. Dies liege an den angepassten technischen Anforderungen sowie der geringeren Auflage (Stichwort Spezialanfertigung). Die Steigung der Rampe des neuen Spielgeräts sei so gewählt, dass Rollstuhlfahrer diese selbst hinauf fahren könnten. Auch die Rutsche sei behindertengerecht. Die Öffnung zum Eingang in das Häuschen sei ebenfalls breit genug – auch für Rollstuhlfahrer. Herr Eßer pflichtet Frau Allelein bei und betont die üblicherweise mit der Anschaffung von behindertengerechten Gegenständen verbundenen hohen Kosten.

Herr Holst merkt an, dass, wenn von vornherein alle Maßnahmen inklusionsgerecht ausgeführt werden würden, die Kosten im Vergleich zur nachträglichen Anpassung sänken, da die inklusionsgerechte Fertigung damit zum Standard würde. Wenn man also in Zukunft dafür sorgen würde, dass kommende Maßnahmen von Beginn an inklusionsgerecht seien, würden die Kosten vergleichsweise geringer ausfallen.

Herr Wenzel äußert sich erfreut darüber, dass die Bushaltestelle Talweg in Herkenrath erhalten bleibe. Er merkt hierzu an, dass die Erreichbarkeit insbesondere für Rollstuhlfahrer aufgrund des Höhenunterschieds (Bordsteine) sehr schlecht sei. Herr Klein verspricht, dieses Anliegen erneut aufzugreifen.

Herr Tschorny spricht den im Rathaus Bergisch Gladbach geplanten Aufzug an. Aus der Vorlage gehe nicht hervor, bis zu welcher Etage dieser vorgesehen sei. Herr Thien erläutert, der Aufzug solle bis in die erste Etage gebaut werden. Wegen der vielen verwinkelten Stufen und verschiedenen Zwischenebenen sei es technisch nicht möglich, den Aufzug über die erste Etage hinaus zu errichten. Ein weiterer Grund sei, dass nur die Erreichbarkeit bis zur ersten Etage als notwendig angesehen werde. Nur dort sei öffentlicher Verkehr die Regel. Weiterhin merkt Herr Thien an, dass der Zugang zum Aufzug über den Hof (Rückseite) vorgesehen sei. Herr Klein weist

darauf hin, dass Herr Urbach zugesagt habe, darauf zu achten, keine publikumsintensive Nutzung über die erste Etage des Rathauses hinaus zu betreiben.

Herr Tschorny hält eine barrierefreie Erreichbarkeit der über der ersten Etage liegenden Büros für notwendig, da dort u.a. Bürgersprechstunden der Fraktionen angeboten würden. Man solle ggf. über alternative Möglichkeiten, wie einen Treppenlift von der ersten in die zweite Etage, nachdenken.

Herr Wenzel erinnert daran, dass man sich im Vorfeld bereits einmal eine sog. Treppenraupe habe vorführen lassen. Diese Lösung sei allerdings nicht geeignet und sinnvoll gewesen. Sinnvoller seien aus seiner langjährigen Erfahrung gesunde Kompromisse – in diesem Fall könnten Sprechstunden in tiefergelegene Räumlichkeiten verlegt werden. Herr Schlaghecken verweist hierzu auf den durch den Aufzug erreichbaren Ratssaal, in dem man beispielsweise auch mit Laptop ausgestattet Sprechstunden etc. durchführen könnte. Frau Allelein fügt hinzu, dass das Rathaus unter Denkmalschutz stehe und daher die Überlegungen und Planungen genauestens mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt abzustimmen seien. Viele Eingriffe in die historische Substanz seien dadurch kaum möglich. Daher seien viele bereits in der Vergangenheit angestellte Überlegungen verworfen worden. Herr Klein beendet die Diskussion und erwartet vom Bürgermeister/ der Verwaltung neue Vorschläge und alternative Maßnahmen.

7. Bestellung eines Schriftführers und einer stellvertretenden Schriftführerin *0590/2015*

Herr Klein dankt Herrn Fedder für die jahrelange Ausübung der Schriftführung für den Inklusionsbeirat.

Der Inklusionsbeirat fasst folgenden Beschluss (einstimmig):

1. Zum Schriftführer des Inklusionsbeirates wird Herr Tim Rademacher bestellt.
2. Zur stellvertretenden Schriftführerin wird Frau Hildegard Allelein bestellt.

8. Berichte aus den Ausschüssen und Beiräten *0591/2015*

Herr Klein berichtet aus dem Ausschuss für sozialen Wohnungsbau. Es sei mitgeteilt worden, dass eine Förderzusage für die barrierefreie Bushaltestelle Margarethenhöhe erteilt worden ist. Insgesamt belaufe sich die Förderung auf 90 Prozent der Gesamtkosten in Höhe von 84.000 €. Des Weiteren sei die Vorlage für die neuen Zielvereinbarungen zur Kenntnis genommen und unterstützt worden.

Herr Adolphs berichtet aus dem Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport der Stadt Bergisch Gladbach. Es sei viel über die im Zuge der Flüchtlingsunterbringung belegten Sportstätten gesprochen und diskutiert worden.

Von Frau Drabner und Frau Bundschuh wird das Thema inklusiver Sport angesprochen. Laut Frau Bundschuh widerspreche der Gedanke, eigene Kurse für Menschen mit Behinderung einzurichten, dem Prinzip der Inklusion. Nach diesem sei anzustreben, dass Menschen mit Behinderung bestenfalls gemeinsam mit allen anderen Menschen Sport in einer Gruppe betreiben können. Frau Drabner betont, dass sich die Träger mehr auf die Anforderungen der Menschen mit Behinderungen einstellen und anpassen müssten. Herr Klein bittet, das Thema mit in die neu einzurichtende Projektgruppe Kinder und Jugendliche mit Behinderung zu nehmen und dort breit zu diskutieren.

Herr Thien berichtet aus dem Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss. Dort seien die Umbaumaßnahmen an der Schnabelsmühle, inklusive des neuen Kreisels, erläutert worden. Dieser sei behindertengerecht geplant worden. Insbesondere seien Fußgängerüberwege mit

Zwischenstationen, an denen der Fußgänger zwischen zwei Fahrstreifen die Möglichkeit, zu warten, hat, vorgesehen.

Herr Eßer berichtet aus dem Seniorenbeirat. Hier sei über die Einführung einer Taschengeldbörse sowie einer eigenen Seniorenzeitung diskutiert worden. Weiterhin sei im Gespräch, in der Gaststätte Am Bock einen regelmäßigen Stammtisch, an dem Anregungen gemacht werden könnten, einzurichten.

9. Bildung von Projektgruppen

a. Verkehr/ÖPNV

b. Kinder und Jugendliche mit Behinderung

b. Kinder und Jugendliche mit Behinderung

Frau Allelein erläutert die Idee hinter den neuen Projektgruppen. So habe es bereits in der Vergangenheit eine Eltern- und Kindergruppe gegeben, dessen ehemalige Mitglieder sich zum Teil auch heute noch träfen. Frau Drabner erläutert, sie habe zu der neuen Projektgruppe Kinder und Jugendliche mit Behinderung bereits Gespräche mit der Leiterin des Café Leichtsinn geführt. In Zukunft sollten die Angebote sich nicht ausschließlich auf das Café Leichtsinn konzentrieren, sondern vielmehr auch in anderen Einrichtungen zur Verfügung stehen. Frau Allelein betont die Wichtigkeit, Angebote für Kinder und Jugendliche mit Behinderung anzubieten. Mit der neu gegründeten Projektgruppe schaffe man einen festen Ansprechpartner für diese Themen.

Frau Kowalewski-Brüwer greift das Thema inklusiver Sport auf und betont, dass sie es für wichtig halte, neben den inklusiven Sportgruppen und –kursen auch weiterhin Spezialangebote ausschließlich für Menschen mit Behinderung anzubieten. Ferner spricht sie die Altersbeschränkung der Angebote für Kinder und Jugendliche mit Behinderung an. Ab einem gewissen Alter gäbe es keine Angebote mehr für diese Menschen. Es sollten auch für Menschen, welche die Altersgrenze überschritten haben, Angebote geschaffen werden.

Neben Frau Drabner (federführend) erklären sich Herr Adolphs, Herr Münsterteicher und Frau Kowalewski-Brüwer bereit, in der Projektgruppe Kinder und Jugendliche mit Behinderung mitzuarbeiten.

a. Verkehr/ÖPNV

Frau Allelein führt an, dass die Projektgruppe Verkehr/ÖPNV sehr stark durch die Zielvereinbarung gestützt werde. Durch diese habe der Beirat die Möglichkeit, in diesem Bereich mit der Verwaltung zusammenzuarbeiten und zu kooperieren. Es gehe darum, Plätze, Wege und Straßen barrierefrei zu gestalten – einschließlich Friedhöfen, Grünflächen und Tiefgaragen sowie Bänken, Schildern und Beleuchtungen. Darüber hinaus solle diese Projektgruppe auch auf die barrierefreie Ausgestaltung des ÖPNV hinwirken. Es gelte jedoch die Einschränkung, dass sich die direkte Einflussnahme lediglich auf die örtlichen Gegebenheiten wie Bushaltestellen etc. beschränke – Fahrpläne etc. lägen hingegen in der Verantwortung des Rheinisch Bergischen Kreises und der Verkehrsbetriebe und entzögen sich demnach dem direkten Wirkungskreis der Zielvereinbarung. Man könne der Stadt jedoch Anregungen mit auf den Weg geben, damit diese bei den Verkehrsbetrieben seitens der Stadt thematisiert werden können.

Herr Schmidt (federführend), Herr Eßer, Herr Wenzel, Frau Bundschuh und Herr Bihn (aus dem Publikum) beteiligen sich an der Projektgruppe Verkehr/ ÖPNV.

10. Öffentlichkeitsarbeit
a. Flyer Inklusionsbeirat
b. Broschüre Inklusionsbeirat

a. Flyer Inklusionsbeirat

Frau Bundschuh lobt den Flyer und insbesondere dessen grafische Gestaltung.

b. Broschüre Inklusionsbeirat

Herr Klein weist darauf hin, dass die Broschüre textlich bereits ausgearbeitet sei. Die Erstellung des Layouts und grafische Umsetzung übernehme Herr Thurm (Stadtgrafiker), der jedoch derzeit aufgrund anderer Projekte nicht zur Verfügung stehe.

11. Veranstaltungen in 2016
0592/2015

Herr Klein fragt, welche Veranstaltungen der Beirat in 2016 selbst organisieren möchte und bei welchen Veranstaltungen der Beirat vertreten sein möchte. Grundsätzlich sollten Veranstaltungen nur dann durchgeführt oder begleitet werden, wenn damit etwas bewirkt werden könne. Vor diesem Hintergrund solle genau überlegt werden, welche Veranstaltungen sinnvoll seien.

Als in eigener Zuständigkeit durchgeführte Veranstaltungen nennt Herr Klein das Adventsfenster sowie den Sozialstand. Das Adventsfenster sei bereits wieder in Planung und finde demnach wieder statt; über den Sozialstand werde man in kleinerer Runde beraten.

Herr Thien spricht den Stand auf den Bergischen Bautagen an. Dieser sei bereits wieder reserviert. Herr Herres erklärt sich bereit, dort mitzuhelfen.

Herr Klein verlässt die Sitzung des Inklusionsbeirates um 19:00 Uhr aufgrund eines dringenden Arzttermins und übergibt den Vorsitz an Herrn Thien.

Frau Drabner möchte im Vorfeld der Überlegungen, an welchen Veranstaltungen sich der Beirat beteiligt, gerne geklärt wissen, was mit den Aktionen und Veranstaltungen transportiert werden soll. Hiervon hänge sowohl die grundsätzliche Teilnahme als auch beispielsweise die Gestaltung der Stände ab. Frau Allelein geht auf Frau Drabners Bitte ein: Ein Ziel sei es, den Inklusionsbeirat der interessierten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Weiterhin könne z.B. beim Weltkindertag Aufklärungs- und Beratungsarbeit geleistet werden, indem auf Nachfragen und in Gesprächen über bestimmte den Bereich Inklusion (insbesondere Schulthemen) betreffende Themen gesprochen werde. Herr Herres äußert, dass dies im Speziellen beim Stadt- und Kulturfest nicht gelungen sei, da das dortige Publikum nicht am Stand stehen bleibe, um Gespräche zu führen oder Fragen an die Experten zu richten.

Der Beirat beschließt, nicht am Kultur- und Stadtfest und an der Seniorenwoche teilzunehmen.

Der Beirat beschließt, die Teilnahme am Weltkindertag offen zu lassen, bis genauere Ideen entworfen und Überlegungen angestellt worden sind.

Am Filmfestival beteiligt sich der Inklusionsbeirat, es wirken Herr Herres und Herr Münsterteicher mit.

Der Beirat beteiligt sich am Rollatorentag. Über eine Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat solle laut Herrn Thien und Frau Allelein nachgedacht werden.

12. Sitzungstermine 2016

03.02.2016

06.04.2016

01.06.2016

02.11.2016

Der Beirat nimmt die Sitzungstermine 2016 zustimmend zur Kenntnis.

13. Anträge der Beiratsmitglieder

Herr Sandner stellt den Antrag an die Verwaltung, eine Lösung für das unvollständige Blindenleitsystem am Busbahnhof in Bergisch Gladbach zu erarbeiten (siehe Anlage 6, Antrag/Schreiben Herr Sandner). Herr Schmickler beantwortete diese Anfrage bereits zu Beginn der Sitzung (vgl. TOP 1).

14. Anfragen

Herr Holst verweist im Auftrag von Frau Nelles-Rehbach (PROgymnasium) auf das Angebot des PROgymnasiums, eine Prüfergruppe zum Thema Leichte Sprache zu installieren. Interessierte Personen (mit einer geistigen Behinderung) würden dort zu diesem Thema geschult, sodass sie im Rahmen der Prüfergruppe Prüfungen von in Leichter Sprache verfassten Texten durchführen könnten. Diese Prüfung sei Voraussetzung für die Zertifizierung als Text in Leichter Sprache.

Herr Thien schließt die Sitzung um 19:25 Uhr und bedankt sich für die Mitarbeit.

Manfred Klein
Vorsitzener

Holger Thien
stellv. Vorsitzender

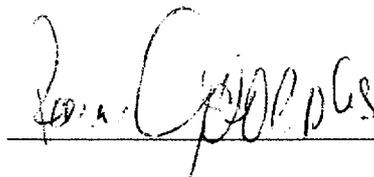
Schriftführung
Tim Rademacher

Anwesenheitsliste

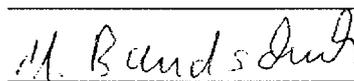
Sitzung des Inklusionsbeirates
am 03.02.2016

Stimmberechtigte Mitglieder

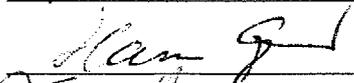
Herr Adolphs



Herr Burchardt



Frau Bundschuh



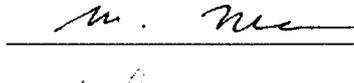
Herr Eßer



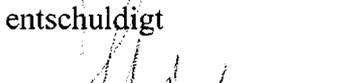
Herr Herres



Herr Holst



Herr Klein



Herr Odenthal

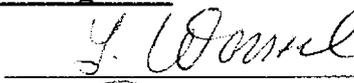
entschuldigt

Herr Thien



Stellvertreter/Stellvertreterinnen der stimmberechtigten Mitglieder

Herr Wenzel



Herr Aydinlioglu



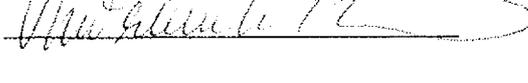
Frau Drabner



Herr Schmidt



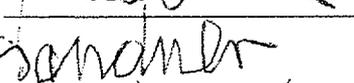
Frau Kowalewski-Brüwer



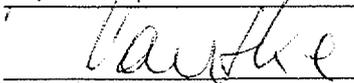
Frau Nelles-Rehbach



Herr Köchling



Frau Sandner



Frau Nantke



Beratende Mitglieder der städtischen Beiräte

Frau Leistner (Seniorenbeirat)



Herr Panzer (Integrationsrat)

Stellvertreter/Stellvertreterin der beratenden Mitglieder

Herr Dr. Farzanehfar (Seniorenbeirat)

Herr Schütz (Integrationsrat)

Vertreter(in) der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach

Frau Allelein (Behindertenbeauftragte)

Herr Rademacher (Schriftführer)

Frau Allelein (stellvertretende Schriftführerin)

Fraktionsvertreter

Herr Schlaghecken (CDU-Fraktion)

Frau Stauer (SPD-Fraktion)

Herr Schmidt (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)

Herr Berger (FDP-Fraktion)

Herr Tschorny (Fraktion DIE LINKE.)

Stellvertreter

Herr Kühl (CDU-Fraktion)

Herr Dresbach (SPD-Fraktion)

Frau Scheerer (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)

Frau Schweizer (FDP-Fraktion)

Herr Weißmann (Fraktion DIE LINKE.)

Gebärdensprachdolmetscherinnen

Frau Bohère-Püschel (Gebärdensprachdolmetscherin)

Al. Böler - PL

Frau Krumpen (Gebärdensprachdolmetscherin)

Frau Reike (Gebärdensprachdolmetscherin)

Frau Wüsten (Gebärdensprachdolmetscherin)

Frau Kahl (Gebärdensprachdolmetscherin)

R. Kahl

Frau Birk (Gebärdensprachdolmetscherin)

Frau Meinicke (Gebärdensprachdolmetscherin)

Besucher und Besucherinnen

Stephan Schmickler

Stephan Schmickler



Aufpflasterung

**Fußgänger-
Sichtlinie**



23

Refrath Wochenmarkt

25

Frankenforster Straße



Sieben-
morgen

27

Gehweg Ende





Fwd: Antrag zum Blindenleitsystem

M. Klein An: s.schmickler, 'H.Allelein@stadt-gl.de'

01.02.2016 13:56

Protokoll:

Diese Nachricht wurde beantwortet und weitergeleitet.

Sehr geehrter Herr Schmickler,
können Sie hierzu in der Sitzung des Inklusionsbeirates am Mittwoch, an der Sie laut Frau Allelein wohl teilnehmen wollen, etwas sagen?
Vielen Dank im voraus.
Mit freundlichen Grüßen
Manfred Klein

Katterbachstr. 67a
51467 Bergisch Gladbach
Tel. 02202 / 83572

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Betreff: Antrag zum Blindenleitsystem

Datum: Sun, 31 Jan 2016 18:42:31 +0100

Von: BSV-RBK <info@bsv-rbk.de>

Antwort an: BSV-RBK <info@bsv-rbk.de>

An: M. Klein <manfred.klein@gmx.de>

Kopie (CC): H.Allelein@stadt-gl.de, J.Odenthal@netcologne.de

Sehr geehrter Herr Klein,

leider müssen wir feststellen, dass das Blindenleitsystem am S-Bahnhof in Bergisch Gladbach noch eine ca. 15 m lange Lücke zwischen Bussteig 6 und dem Leitsystem zur Johann-Wilhelm-Lindlar-Straße. Es ist verwunderlich, dass seit dem Bauende des Leitsystems keine Anstalten gemacht werden, diese Lücke zu schließen. Vielleicht wurde es einfach vergessen. Wir stellen hiermit den Antrag, diese Lücke durch ein Blindenleitsystem zu schließen, damit wir als Blinde mit dem Langstock die Möglichkeit erhalten, so in die Fußgängerzone oder auch zum Taxi zu kommen.

Wünschenswert wäre auch ein verbindendes Leitsystem zwischen Johann-Wilhelm-Lindlar-Straße und Poststraße entlang der Stationsstraße, nach dem dort der Bürgersteig mit seiner hilfreichen Bordsteinkante entfernt

wurde.

Dieser Leitweg wäre hilfreich, um auf kurzem Weg zu den Bussteigen 8bis 12 gelangen zu können.

Wir bedauern, dass nach Wegfall der Bushaltestelle „Markt“ bei der Ersatzhaltestelle „Poststraße“ die beampelte Überquerung ohne Rücksicht auf Blinde und hochgradig Sehbehinderte installiert wurde. Hier bitten wir um eine Nachrüstung mit einer akustischen Ampelanlage.

Nach dem das neu Blindenleitsystem in der Fußgängerzone mit taktilen Rippen versehen wurde, möchten wir darauf hinweisen, dass die bisher verwendeten Rillen bald auch durch diese Rippen ersetzt werden sollten um das System zu vereinheitlichen.

Wir bitten Sie, unsere Vorstellungen in der nächsten Beiratssitzung als Tagesordnungspunkt hinzuzufügen.

Mit freundlichen Grüßen
Dietger Sandner – Vorsitzender
Blinden- und Sehbehindertenverein des Rheinisch-Bergischen Kreises e.V.
Borngasse 137
51469 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202/2571609
E-Mail: info@bsv-rbk.de
Internet: www.bsv-rbk.de

